

# Regal- schätze

Das Rad neu zu erfinden, ist kostspielig weil forschungsintensiv. Canton bringt lieber vorhandene Top-Technologien in günstigere Serien – und das mit Erfolg.

**D**er Online-Exklusiv-Bereich bei Canton ist in den letzten Jahren massiv angewachsen. Kein Wunder, spricht sich doch rum, dass die hier erhältlichen Lautsprecher ein wirklich tolles Preis-Leistungs-Verhältnis haben. Neben der Smart-A-, der A- und der C-Serie (mit der famosen C 309, meiner Meinung nach

klar eine der besten Standboxen unter 1000 Euro) findet sich dort neben Subwoofern als jüngster Zugang die B-Serie. Diese umfasst einen Standlautsprecher, einen Center, einen Subwoofer und unser Testgerät, die kleine, hübsche B 30.

So viel vorab, das mit dem tollen Preis-Leistungs-Verhältnis ist Canton auch hier



wieder gelungen. Für die aufgerufenen 650 Euro bekommt man aber nicht nur ein sauber schwarz oder weiß hochglanzlackiertes Gehäuse, sondern auch technisch einiges geboten.

### Gut geerbt

Hier lässt sich Canton nicht lumpen. Für den Hochton spendierte man der kleinen Box einen Keramikhoctöner. Den findet man sonst nur in den Serien Vento und Chrono SL, also den beiden Top-Serien der HiFi-Boxen für Normalverdiener. Man darf das durchaus als Kampfansage verstehen.

Für den Mittel- und Tiefton ist ein Chassis aus Titanium zuständig. Klingt ebenfalls zu teuer für diese Preisklasse. Die Membran ist leicht und steif, wie sich das gehört, und per dreifach gefalteter Wave-Sicke aufgehängt.

Die Rückseite bietet vergoldete Anschluss terminals. Das ist also alles hochwertig oder, wie es bei Canton heißt: „Unsere Entwickler haben für die B 30 Kompaktlautsprecher bestens bewährte Technik aus den Canton-Regalen ausgesucht.“ Schön, wenn man auf so prall gefüllte Regale zugreifen kann.

A propos Regal: Die Aufstellung kann und sollte zwar durchaus wandnah erfolgen, in ein Regal würden wir die B 30 aber schon aufgrund der rückseitigen Bassreflexöffnung nicht stecken. Und dafür ist sie mit ihren 36 cm vielleicht auch ein bisschen zu hoch. Im Onlineshop von Canton gibt es passende Ständer, die LS 300 für 200 Euro das Paar (Höhe: 61 cm). Aber natürlich kann man hier auch auf Produkte anderer Hersteller zugreifen. Ich stehe auf die Produkte von Liedtke-Metalldesign, auch wenn die etwas teurer ausfallen.



Die Entwickler spendieren vergoldete Anschluss terminals für die optimale Verbindung zum Verstärker.

Wer die Optik der B 30 dezentler bevorzugt, nutzt die beiliegenden, magnetisch haltenden Stoffabdeckungen.

### A Boy Who Looks Like Elvis

Canton weist in der Produktbeschreibung der Box zuerst auf die Abbildung hin. Zu Recht. Sie ist es, die unmittelbar aufhorchen lässt und die man unter 1000 Euro selten so stabil und gelungen erlebt (interessant,

Das ist kein Beinbruch und mitnichten ehrenrührig. Es ist eher eine Folge des 2-Wege-Konzeptes. Gemessen an Größe und Preis ist die Qualität der Basswiedergabe dennoch mehr als ordentlich – zumindest wenn eine Wand hier etwas unter die Arme greift. Mit etwa 40 cm Luft im Rücken klang die Canton schon sehr groß, frei aufgestellt etwas schlank. Die Stimmwiedergabe ist wunder-

**Am besten klingt die Canton B 30 mit etwas Unterstützung von hinten – mit etwa 40 cm Wandabstand.**

dass die nochmals günstigere Paradigm Atom SE dem nicht nachsteht. Es macht Freude und fasziniert zugleich, mit der B 30 Sänger und Sängerinnen auf der Bühne zu „sehen“, Orchester sauber sortiert zu hören und Musik zumindest ansatzweise auch in der räumlichen Tiefe zu erleben.

„August and Everything After“, das Debut der Counting Crows, beginnt mit dem Stück „Round Here“. Wenn der Bass einsetzt, ist Sauberkeit gefragt. Die B 30 macht ihre Sache ordentlich, unterschlägt aber hier und da ein paar Bass-Details.

bar, was nicht nur für Adam Duritz sondern natürlich auch für Linda Ronstadt (Album „Heart Like A Wheel“, ebenfalls SACD) gilt. Diese herrlich analog klingende Scheibe war ein Genuss, klang authentisch und lebendig. Und mit Benny Goodmans 1981er-Konzert bewies die Canton ihr Händchen für Timing und Swing.

Fehlt was? Nun, ein wenig mehr Grundtonwärme täte ihr manchmal gut, und ein bisschen Feuer hier und da auch. Aber das ist ohne Frage jammern auf hohem Niveau.

Alexander Rose-Fehling ■

**Canton B 30**  
**650 Euro**  
 Vertrieb: Canton  
 Telefon: 06083 / 2 87 77  
 www.canton.de

Maße (B×H×T): 19 × 36 × 27 cm  
 Gewicht: 6,8 kg

**Messdiagramme**

**Frequenzgang & Impedanzverlauf**  
 Noch ausgewogen, Hochton durch Einwinkeln gut dosierbar, recht großer Sweetspot

**Pegel- & Klirrvortlauf** 85-100 dB SPL  
 Durchweg geringer Klirr, nur im Oberbass schneller ansteigend mit Kompression

**Untere Grenzfrequenz** -3/-6 dB 60/46 Hz  
**Maximalpplg.** 99 dB

**Praxis und Kompatibilität**

**Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm**  
 Mittlerer Spannungsbedarf, gutmütige Impedanz, hier kommen etliche Amps infrage

Spannung: 11,7 V  
 Impedanz-Δ: 4,1 - 18 Ω  
 Strombedarf: 2,9 A

**Raumakustik und Aufstellung**  
 Mit Wandabstand experimentieren, bis Bassdruck und -tiefe stimmen (etwa 40 cm)

**Hörabstand** 1 m  
**Wandabstand** 0 m  
**Nachhallzeit** 0,2 s

**Bewertung**

Natürlichkeit	11
Feinauflösung	12
Grenzdynamik	7
Bassqualität	8
Abbildung	11

Schön, wenn die Ersparnis beim Direktvertrieb so direkt in den Klang fließt: Für die geforderten 650 Euro klingt die Canton B 30 schlicht hervorragend – gerade in puncto Abbildung. Zudem bietet sie wandnah ziemlich gute Tiefbassfähigkeiten.

Messwerte: 7    Praxis: 5    Wertigkeit: 8

**stereoplay Testurteil**

**Klang** Spitzenklasse 49

**Gesamturteil** 69 Punkte  
**Preis/Leistung** überragend